

Parteiwahlen? Sie zeigt das unterschiedliche Niveau der Parteisekretäre. Daraus lassen sich einige Schlußfolgerungen für die Vorbereitung der Anleitung ziehen. Wir haben im Bezirk Karl-Marx-Stadt über 2000 Parteisekretäre in den kleineren und mittleren Grundorganisationen der bezirksgeleiteten Industrie gewählt. Ein Fünftel aller Parteisekretäre sind erstmalig in dieser Funktion. Von diesen Parteisekretären haben nur 15 Prozent eine Parteischule und acht Prozent eine Hoch- und Fachschule besucht. Eine nicht unbedeutende Zahl dieser Genossen ist erst seit 1959 Parteimitglied. Sie verfügen aus diesem Grund oft nur über geringe Parteierfahrung. Wir stehen wieder vor der Wahl der Leitungen in den Grundorganisationen. Und es ist vorzusehen, daß wieder eine

Ehrenamtliche Arbeit langfristig planen

Walter Weiß: Abschließend noch einige Bemerkungen. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat sich damit beschäftigt, wie das 7. Plenum ausgewertet werden soll. Wir haben als erstes festgelegt, wie die Genossen die Dokumente des 7. Plenums eingehend studieren sollen. Das ist nicht neu. Neu ist, daß dieses Studium in seminaristischer Form durchgeführt wird. Den Genossen darf es nicht selbst überlassen bleiben, wie wir an die Probleme herankommen. Weiter haben wir festgelegt, daß die Sekretäre und ihre Stellvertreter den Mitarbeitern in ihrem Arbeitsbereich zu Konsultationen über bestimmte Fragen zur Verfügung stehen.

Das sind Voraussetzungen, damit die Genossen den Grundorganisationen unmittelbar und wirkungsvoll bei der Vorbereitung der Mitgliederversamm-

Anzahl Genossen neu in Funktionen gewählt wird. Die Unterschiedlichkeit im politisch - theoretischen Niveau müssen wir unbedingt stärker in den Anleitungen berücksichtigen. Wir sollten die Betonung tatsächlich auf differenzierte Anleitung legen.

Wir haben im Bezirk im vergangenen Jahr 174 neue Grundorganisationen gebildet. 174 neue Parteisekretäre, 174 neue Leitungen wurden gewählt. Aber die Bildung einer Grundorganisation ist der erste Schritt. Damit sie ihrer politischen Aufgabe gerecht werden können, muß sich manche Kreisleitung noch gründlicher überlegen, wie sie diesen Kreis der Parteisekretäre und der Leitungsmitglieder besonders zusammennimmt, um diesen Genossen die ersten Schritte in der Leitungstätigkeit, das Abc der Parteiarbeit, beizubringen.

lungen helfen können. In diesem Sinne geschieht auch die Anleitung der ersten Sekretäre der Kreisleitungen durch das Sekretariat der Bezirksleitung. Die beiden Büros und die Ideologische Kommission leiten die Mitarbeiter ihrer Arbeitsgruppen und die Parteisekretäre der ihnen direkt unterstellten Grundorganisationen an. Wir empfehlen den Kreisleitungen, diese Methoden der Anleitung entsprechend anzuwenden.

In diesem Gespräch hat die ehrenamtliche Arbeit breiten Raum eingenommen. Das ist gut so. Die ehrenamtliche Arbeit zu organisieren ist darum so wichtig, weil ohne sie die sozialistischen Leitungsprinzipien nicht voll wirksam werden können.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter richtig in die Leitungstätigkeit der Parteiorganisation einzu-

beziehen, will gut überlegt sein. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter kann nicht so arbeiten wie ein hauptamtlicher Mitarbeiter. Er sollte einen perspektivischen, einen langwirkenden Auftrag bekommen. Aber es gehört viel dazu, Aufgaben auf weite Sicht zu stellen. Sie müssen verbunden sein mit einer ständigen Qualifizierung des ehrenamtlichen Parteiarbeiters.

Vor uns stehen die Partei wählen. Genosse Schmieder hat ein Problem aufgeworfen: Vielen unseren Leitungsmitgliedern fehlen politische Erfahrungen, fehlt die Kenntnis des Abc der Parteiarbeit. Wir können es über Nacht aber nicht ändern. Das Aussuchen der qualifiziertesten Parteimitglieder, ihr Heranziehen an die Arbeit ist schon jetzt möglich und auch notwendig.

Ich möchte den Genossen des „Neuen Weg“ danken für die Aussprache. Ein solcher Erfahrungsaustausch ist eine Form der Anleitung. Sich im kleinen Kreis über bestimmte Probleme der Parteiarbeit zwanglos und offen zu unterhalten ist für einen leitenden Parteifunktionär äußerst wichtig. Auch hier geht der „Neue Weg“ richtige, neue Wege. Das möchte ich besonders unterstreichen, weil ich denke, daß diese Probleme, die hier erörtert wurden, von allen Parteiarbeitern mit Interesse aufgenommen werden.

Es konnte nicht das Ziel der Aussprache sein, fertige Rezepte der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit zu vermitteln. Es soll dazu beitragen. Probleme zur Debatte zu stellen und zur Entwicklung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit beizutragen.

Die Redaktion „Neuer Weg“ bedankt sich für die aktive Teilnahme der Genossen an diesem Gespräch.